

Protokoll zur Sitzung des Bezirksselternausschusses (BEA) Friedrichshain-Kreuzberg am 18.06.2024 (Schuljahr 2023/24)

Abgehalten:

von 19:05 bis 21:10 Uhr, in Präsenz, Grundschule am Trave-Platz,
Jessnerstraße 24-32, 10247 Berlin

Leitung:

Uwe Berlo

Protokoll: Mario Burkhardt

Gäste:

Andy Hehmke (Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management)

Andreas Dathe (Leiter des Schul- und Sportamts)

Frau Harder (Schulaufsicht)

Abkürzungen:

GS: Grundschule; SuS: Schülerinnen und Schüler; L: Lehrkräfte;

FK: Friedrichshain-Kreuzberg; F: Friedrichshain; BuT (Bildungs- und
Teilhabepaket); AV: Ausführungsvorschrift

Beginn 19:05

TOP 1

Keine Änderungswünsche

TOP 2

Kurze Vorstellung des **Schulberichts** von Frau Harder

Aufgabe letztes mal war herauszufinden wofür die Profil 2 Stunden
verwendet werden.

Die Anträge der Schulen wurden daraufhin angeschaut und priorisiert:

Platz 1 ist dabei die Umsetzung des Medienkonzeptes in
Computerräumen oder an Tablets.

Platz 2 sind zusätzliche Förderprogramme die über die
Sprachförderung hinausgehen, z.B. Diskalukuli, Stärken und
Begabungsförderun, ö.a.

Platz 3 Umgang mit Herausforderungen bei SuS - ETEP Gruppen und dergleichen, Re: Mobbing, Umsetzung des Kinderschutzkonzeptes(?) Praxis Lerngruppen, Umsetzung des Schulprofils (Teilungsunterricht), und vieles mehr.

Frau Andres Neufang kennt das Problem, versuch war im Sinne einer Solidargemeinschaft die Stunden zu fördern. Am Montag wird entschieden was davon gefördert wird.

Frau Harder berichtet von der Herausforderung LuL aus Brandenburg wieder aufzunehmen, nachdem diese dort verbeamtet wurden.

Fragen:

F: Brief den die Senatorin geschrieben hat war ja Bildungsgerechtigkeit, bleibt es dabei?

A: Frau Anders Neufang weis da mehr, gern am Montag nochmal stellen.

Andy Hehmke

Sachstand Gymnasiale Verbundsoberstufe, Alfred Gräfe & Hector Peterson ist durch den BVV und liegt bei der SenBJF aktuell.

Schulen hatten am Montag Studientag dazu. Das Genehmigungsschreiben wird nun jeden Tag erwartet.

Presseberichte zu der Schulplatzvergabe 7. Klasse, wir sind ein abgebender Bezirk, also schicken wir mehr Menschen in andere Bezirke als zu uns kommen. Das Problem ist an den Gymnasien am stärksten. Händel Gymnasium war die einzige Schule die nicht mehr Anmeldungen als Plätze hatte. Die Widerspruchsverfahren laufen gerade an.

Elle Kay war am meisten "überfragt", auch Schulen mit Gymnasialer Oberstufe scheinen erhöhte Anfrage Zahlen aufzeigen zu können.

Alle Schulen sind voll entsprechend ihrer Kapazität.

Teilweise müssen Menschen bis nach Lichtenberg ausweichen, dort gibt es zwei Schulen die insgesamt 21 neue 7. Klassen aufmachen, aber diese Klassen gehören zu vielen anderen Schulen.

Fragen:

F: 1. In der vorletzten (?) BEA-Sitzung erläuterte Andy Hehmke, dass es nur eine Geflüchteten Unterkunft an der Hasenheide geben wird. Fast zeitgleich wurde bei unserer GEV an der Pettenkofer mitgeteilt, dass es an der Eldenaer Str. eine Flüchtlingsunterkunft geben wird und nach Angaben

von Guido Schulz am Ostkreuz eine, welche auch Auswirkungen auf die Pettenkofer Schule haben wird. Es wird daher noch mal um Klarstellung gebeten, auf welcher Tatsachengrundlage das Schulamt mit welchen Schülerzahlen im Bezirk rechnet, unabhängig davon, ob die Einrichtungen sich kurz hinter der Bezirksgrenze befinden werden. Ich habe explizit nichts gegen Kinder aus geflüchteten Familien, halte sie für eine Bereicherung. Wenn es jedoch schlecht und unprofessionell umgesetzt ist, fürchte ich mit Zunahme von Rassismus. Der Ton in der GEV der Pettenkofer war aus meiner Sicht schon etwas angespannt (also von den Eltern, nicht von der Schulleitung).

A: Ich wurde da wohl missverstanden, es kommt wohl eine sehr große (über 1500 Menschen) dazu in der Hasenheide, wir haben aber weiterhin die bestehenden Standorte (bis zu 400 Menschen). Noch ist unklar wie viele Schulpflichtige Kinder dort leben werden. Gleichzeitig gibt es aber viele kleine Unterkünfte.

Im Grundschulbereich ist der Wohn-Bezirk in der Pflicht diese aufzunehmen und zu beschulen. In der Liebig Grundschule gab es mal eine Sondersituation mit Pankow, diese besteht aber nicht mehr.

Die Bemessung der SuS Zahlen basieren auf zwei verschiedenen Berechnungen, der Senat gibt eine raus mit drei Szenerien, das SenBJF macht nochmal eine eigene die auch Bewegungen mit berücksichtigen und dann gibt es noch ein sehr kleinteiliges was nochmal vom Bezirk gemacht wird.

Uwe Berlo: Pettenkofer hat da eine besondere Stellung wegen dem Montessori Prinzip deshalb bewerben sich dort auch Menschen aus anderen Bezirken.

F: Schulplätze, vor einiger Zeit saßen sie mit Frau Eulitz hier und haben Prognosen gezeigt. Damals waren die Prognosen nur auf die angemeldeten SuS gebildet, Menschen die schon gar nicht suchen im Bezirk wurden da gar nicht aufgenommen.

Ist das immer noch so?

A: Nein die werden nicht unter den Tisch fallen gelassen, im Grundschulbereich sowieso nicht weil da müssen wir. Bei Oberschulen steigt die Nachfrage bei den Oberschulen stärker als bei den Grundschulen. Aber unsere Platzkapazität in SEK1 ist ja nicht unendlich. In der Prognose der SenBJF werden die Strukturquote mit betrachtet (mehr Menschen beschult als

dort wohnen)

Zur Bemessungsrichtlinie soll es noch einen Termin geben.

Theresa spricht die Idee aus Lichtenberg an, Schulgebäude nicht zu verkaufen sondern zu vermieten, sieht den Bezirk hier in der Pflicht Lösungen zu finden und nicht zu konstatieren.

Andy Hehmke: In den 2000er Jahren mussten alle Gebäude ans Land Berlin abgeben und die wurden dort in der Regel ohne Konzept verkauft.

Bezirke wie Lichtenberg und Marzahn Hellersdorf keine Käufy fanden. So dass die Standorte noch heute in öffentlicher Hand sind.

Heinrich Herz wird ende 26 Anfang 27 mit einem Zug mehr ausgestattet werden können, aber es ist alles viel zu langsam und zu wenig.

F: Gibt es zahlen wie viele Kinder in den Schulersatz Programmen sind? Ich habe auch gehört das aus Marzahn hellersdorf Privatschulplätze finanziert? Diese angesprochene Quote berücksichtigt diese dass?

Was ist mit den Schulersatzprojekten? Und wie viele Kinder sind von der Schulpflicht befreit und sind die in den Daten mit drin?

A-Hemhke: Unklar was in Marzahn Hellersdorf die Regelung ist, aber ca. 10% der Menschen gehen auf Privatschulen (Berlin weit), aber diese Privatplätze werden nicht durch den Bezirk finanziert. Aber die Planung aktuell geht von 10% weniger als vorhanden aus, auf Grund von Erfahrungswerten.

Schulersatzprojekte sind überschaubar, diese Menschen gelten trotzdem als SuS.

A-Harder: Die Senatsverwaltung hat den Schulen zuletzt den Schulen gesagt, das sie die Zahlen nicht schönen oder verschleiern sollen. Die Schulen sind angehalten der Schulaufsicht zu melden wenn ein Kind weniger beschult wird.

Es gibt in XHain sogenannte Themen Netzwerke und eins davon beschäftigt sich mit der Problematik der Schulersatzprogramme, entwickeln ein Konzept wie man solche Gruppen Schulübergreifend schaffen kann.

Uwe berichtet aus dem Inklussionsbeirat und den Herausforderungen mit genau diesem Thema.

2. Wie sich herausgestellt hat (BEA und GEV), melden die Schulen in der Annahme, dass dies dem Wunsch der Senatsverwaltung entspricht oder ihrem eigenen Wunsch entsprechend kaum Unterrichtsausfall. Was das für die statistische Erhebung und die Ressourcen bedeutet, haben wir schon besprochen. Jetzt ist es in der Pettenkofer vorgekommen, dass in einer solchen Stunde, die "aufgeteilten" Kinder unbeaufsichtigt im eigenen Klassenraum waren und dort u.a. auf dem Smartboard Youtube "Fail army" geschaut haben. Die Kinder sind zwischen 9 und 12. Mich würde daher interessieren, wie die Sentsverwaltung und das Schulamt sicherstellen, dass die Benutzung von Smartboards und anderen Elektrogeräten nicht dem Kindeswohl (und auch wohl den für Youtube geltenden amerikanischen Gesetzen) widerspricht. Was gibt es hier für ein Schutzkonzept? Es kommt auch bei der Projektarbeit vor, dass Kinder auf den Geräten zocken oder Dinge anschauen, die nicht altersgerecht sind. Ich vermute, die Sentsverwaltung hat sich Gedanken gemacht ehe sie diese Dinge angeschafft hat? Ich wüsste gerne, welche.

F: Situation: Kinder hatten Schulausfall und haben auf dem Smartboard YouTube geschaut, wie definiert die Schulaufsicht Vertretungsunterricht und was ist darin erlaubt?

A: Niemand wird sagen "melden sie die zahlen nicht", wenn viel Unterrichtsausfall ist sprechen wir mit den Schulleitungen und schauen was möglich ist.

Es gibt zwei Stati: Vertretung (Unterrichtsbefähigung in der klasse) und Betreuung

Im Schulportal und in der LSD(Lehrer und Schüler Datenbank) wo auch die Vertretung und Betreuung übermittelt wird.

Jede schule hat ein vertetungskonzept (im Schulkonzept)

Bezüglich Fail Army wäre das ein Verstoss gegen die Aufsichtspflicht. Es gibt einen neuen Datenschutzbeauftragten.

F: Prüfungszeiten, während der Zeit für 11./13. für die anderen Klassen viel ausfällt (7,8,9,). Ist das normal/geplant oder ist das Schulspezifisch?

A: Unterricht darf nicht ausfallen, es liegt in der Orga der Schule das sicherzustellen. Das ist eine große Herausforderung bei den vielen Prüfungen. Gleichzeitig gibt es schon andere Angebote in der zeit, weil

das Haus ruhig sein muss. Aber es kann Ersatzangebote(Projektstage, Wandertage) geben.

F: Bis zu welcher Quote gilt Betreuung und ab wie viele Kinder pro erwachsener Person gilt das als Betreuung.

A: Es gibt kein Limit, z.b. Könnten 4 Klassen von zwei LuLs in der Aula betreut werden.

F: Das Problem besteht an mehreren Schulen

F: Hat das Gebäude an der Hasenheide für geflüchtete auch einen Einfluss auf den Haushalt des Schulstadtrates?

A: Noch ist die genaue Anzahl Menschen unklar, das wird erst kurz vor der Belegung klar werden. Uns sagt das LRF frühzeitig bescheid wenn die Eröffnung von Orten bevorsteht. Die Liegenschaft ist am Rande der Duttmansiedlung(?) die schon stark belastet ist. Sind auch für den Schulplatzvergabe zuständig und die Bedarfe wurden angemeldet. Das würde natürlich dann auch im Haushalt reflektiert werden. Wenn ich zwischen schlechten Räumlichen Unterricht und keinem Unterricht entscheiden muss entscheide ich mich für ersteres.

Erwarte Schulplatzbedarf in dreistelliger Höhe.

Es gibt einen Umgangston zwischen dem Schulamt und der Schulaufsicht und den Schulen, dieser sollte konstruktive und zielgerichtet sein. Auch im Dialog zwischen Gremien und Verwaltung. Wir wollen alle das Beste für die Kinder.

Hehmke führt weiter aus:

Reinhardswald Grundschule, weiter unklar ob Abriss und Neubau oder Sanierung. Danach könnten erst die Tranchen und die Finanzierung geprüft werden, was nicht gut aussieht.

Schule sucht die Öffentlichkeit.

Notitzstraße

Lenau wurde abgerissen und ein Neubau gebaut.

Die Betriebsfähigkeit kann aber nicht zugesichert werden.

Es gibt den Versuch in die aktuellen unterlagen zu schauen, aber aktuell liegen die nicht vor.

Die Schule wird am 2.September nicht eröffnet und der Umzug während der Sommerferien kann nicht stattfinden.

Aussage ist aber das die Wahrscheinlichkeit höher wenn erst im Herbst umziehen.

Uwe möchte Klarstellung, gibt es noch eine Möglichkeit das Gebäude, doch vlt mit nur ein paar Wochen Verzögerung in betrieb zu nehmen. SENStadt macht hier leider keine Risikoanalyse.

Uwe möchte in das neue SchulG einbringen, dass wir als Gremien einen Anspruch bekommen von allen Verwaltungsstellen die irgendwas mit Schule zu tun haben.

F: von der Ferdinand Freiligrad Schule, wie wird das jetzt werden? Die Eltern tippen darauf das es alles digital werden wird, wie soll das für die neuen 7. Klasse und die 10. Klasse ablaufen? Das mit dem Essen - ich bin auch im Essenausschuss - da fehlt noch ein neuer Termin mit dem Caterer.

A: Caterina lässt sich leichter Lösen, das könnte man mit Containern lösen. Auch zu Freiligrad gibt es Überlegungen, die aber noch nicht Spruchfertig sind. Es geht hier um 7 Wochen die überbrückt werden müssen.

TOP 3

AG Verkehrssicherheit

Neuer NL mit neuen Terminen, auch ein Schulungstermin für die Mobilitätsghremien.

LSB

Termine

19.6. Fachsitzung Vorschriften Berufliche Bildung und Sek 1

13.7. Wahlordnung LSB

July Sitzung noch unklar aber Uwe hat fragen gestellt

TOP 4

Termin steht für kommenden Montag, leider recht Kurzfristig, weil der Montagstermin erst Freigeschaufelt werden muss, ist aber sinnvoller als im July weil mehr Einflussmöglichkeit.

Es Wurden dazu auch Dokumente an den Verteiler geschickt.

Es gibt eine Stellungnahme für Gesellschaft für Menschenrechte und ist auch dabei. Plus die Punkte die im LSB und in anderen Sitzungen eingebracht wurden zu dem Thema.

Sowie der Folgesatz der Senatorin, diese wird 15-20min referieren, und danach wird sie und der Staatssekretär für Bauen Herr Kühne zur Verfügung stehen.

Schulgesetzänderung betrifft primär:
Gesamtschülerversammlung für alle Schulen
Stärkung Schulkonferenz (Fragerecht, usw.)
Neuerung beim Übergang auf Gymnasium

Zugelassen sind, die Hauptvertreter, Stellvertreter, und wenn GEV Vorsitzende teilnehmen wollen können die sich anmelden.

Ehem. BSB und BEA Vorsitzender Peter Heckel wird auch eingeladen und soll gedankt werden.

Die eingegangenen Fragen werden auch mit eingebracht und an die Senatorin gestellt.

Fragen werden aus dem Plenum zugelassen werden.

F: Gesetzgebungsvorgang, kann die Senatsverwaltung das auch umsetzen? Weil Frau Harder meinte ja das sie so einen Gesetzesprozess noch nicht gesehen hat.

A: Uwe stellt das richtig, die Gesetzesvorlage kommt komplett aus der Senatsverwaltung. Die aktuelle Synopse ist schon nach dem Feedback der RatderBürgermeisterinnen entstanden.

Wenke hat schon die Fragen zusammen gefasst, diese umfassen mehrere Schulen. Bis Donnerstag 20.6. ist noch Zeit weitere Fragen zu schicken.

TOP 5

Ende 21:10